



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Herrn Präsidenten
des Landtags
Rheinland-Pfalz
55116 Mainz



DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rp.de
www.mdi.rp.de

M. April 2018

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
Bitte immer angeben!		Philipp Staudinger Philipp.Staudinger@mdi.rp.de	06131 16-3432 06131 16-173432

Sitzung des Innenausschusses am 15. März 2018

TOP 13: Zukunftsaussichten des Flughafens Hahn

Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 17/2739 -

TOP 14: Ryanair reduziert Angebot auf dem Flughafen Hahn

Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 17/2740 -

Sehr geehrter Herr Präsident,

Luise Henrich

in der Sitzung des Innenausschusses am 15. März 2018 wurde zu TOP 13 und 14 eine schriftliche Berichterstattung vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

In letzter Zeit haben die Medien verschiedentlich über den Flughafen Frankfurt-Hahn berichtet. Es ging um operative Entscheidungen der Flughafengesellschaft und von Vertragspartnern des Flughafens. Insbesondere die Entscheidung von Ryanair, im Sommerflugplan 2018 ein Flugzeug weniger am Flughafen Frankfurt-Hahn zu stationieren und weniger Ziele anzufliegen, war Gegenstand der Berichterstattung. Die konkreten Auswirkungen werden in den Medien unterschiedlich bewertet. Nicht nur die Flughafengesellschaft bedauert die Entscheidung von Ryanair.



Der Flughafen Frankfurt-Hahn befindet sich in einem hart umkämpften Markt. Der Wettbewerb, insbesondere zwischen den Luftverkehrsgesellschaften, ist stark ausgeprägt. Das betrifft den Passagier- wie auch den internationalen Frachtverkehr. Die Rahmenbedingungen ändern sich schnell. Wie an vielen Flughäfen unterlag das Passagier- und Frachtaufkommen am Flughafen Frankfurt-Hahn immer wieder Schwankungen. Es ist davon auszugehen, dass die Wirtschaftlichkeit von Flugstrecken auch in Zukunft die Entscheidungen von Luftverkehrsgesellschaften maßgeblich mitbestimmt. Die Wirtschaftlichkeit wird von den Luftverkehrsgesellschaften laufend überprüft. Insbesondere im Low-Cost-Segment können bereits kleine Veränderungen in der Kostenstruktur den Ausschlag geben. Die Landesregierung hat daher die Luftverkehrssteuer schon immer kritisch gesehen und gegen deren Einführung vor dem Bundesverfassungsgericht geklagt - leider erfolglos. Insbesondere für einen Low-Cost-Flughafen wie den Flughafen Frankfurt-Hahn bedeutet die Luftverkehrssteuer einen deutlichen Wettbewerbsnachteil, auch im Hinblick auf das grenznahe Ausland, in dem es keine entsprechende Steuer gibt.

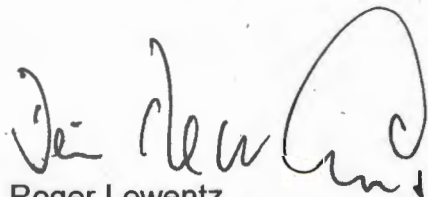
Aufgabe des Flughafens Frankfurt-Hahn und des neuen Hauptgesellschafters HNA ist es, sich auf die sich verändernden Bedingungen einzustellen und für die künftige Entwicklung des Flughafens wichtige unternehmerische Entscheidungen zu treffen. Hierzu gehört die interne Organisation der Flughafengesellschaft genauso wie etwa die Zusammenarbeit mit Luftverkehrsgesellschaften und sonstigen Vertragspartnern des Flughafens.

Erste Erfolge sind erkennbar. Der Frachtverkehr hat im letzten Jahr um knapp 75% auf rund 126.000 Tonnen zugenommen. Der Flughafen Frankfurt-Hahn ist dadurch wieder zum fünftgrößten Frachtflughafen in Deutschland geworden und rechnet mit weiteren Zuwächsen im laufenden Jahr. Nach wie vor zählt der Flughafen Frankfurt-Hahn weiterhin zu den größten Regionalflughäfen in Deutschland.



HNA wurde als Bieter in einem internationalen, offenen, diskriminierungs- und bedingungs-freien Ausschreibungsverfahren im Rahmen des Europäischen Beihilferechts und in Ab-stimmung mit der Europäischen Kommission ermittelt. Mit Verkauf des Geschäftsanteils übernahm HNA nicht nur das Flughafengeschäft sondern auch die Finanzierung des Flug-hafens. HNA ist seinen Verpflichtungen aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Land nach-gekommen. Die Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH bestätigte, dass die Finanzierung der Flughafen-gesellschaft gesichert sei. Die Landesregierung unterstützt den Flughafen nach Maßgabe der Luftverkehrsleitlinien der Europäischen Kommission. Die Europäische Kom-mission sieht eine Übergangszeit bis 2024 vor, in der Regionalflughäfen wie der Flughafen Frankfurt-Hahn profitabel werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen



Roger Lewentz